



Chatten – Ein schreckliches Geheimnis

in einfacher Sprache
adaptiert von Marian Hoefnagel

Spaß am Lesen Verlag
ISBN 978-3-947185-67-2



Zum Inhalt:

Der 13-jährige Paul begeistert sich für alles, was mit digitaler Technik und Computer zu tun hat. In diesem Bereich kennt er sich sehr gut aus und kann sich voll entfalten. Hier fällt nicht auf, dass er ein Stotterer ist, hier muss er keine Angst haben, dafür ausgelacht zu werden. Bei einem Referat über Smartwatches in der Schule weckt Paul das Interesse seiner Mitschüler an der digitalen Technik und sie bekommen die Möglichkeit, einen Computerclub in der Schule zu gründen. Schnell wird Paul als Lehrer in diesem Club ernannt. Jede Woche zeigt er seinen Klassenkameraden, was mit Computer und Internet alles möglich ist, welche Vorteile soziale Netzwerke und Chatmöglichkeiten bieten, aber auch welche Gefahren sich dahinter verbergen. Durch Zufall bemerkt er, dass das Mädchen Dunja, in das Paul heimlich verliebt ist, sich in einem Chatraum für einsame Jugendliche angemeldet hat. Paul besucht diesen Chatraum auch und bekommt dort unter falscher Identität Kontakt zu einem Mädchen. Der Chat zwischen den beiden intensiviert sich bald. Das Mädchen Weisnich erzählt Paul von ihren Problemen mit ihren sich streitenden Eltern und findet in Paul, den sie als Jojo kennt, einen verständnisvollen Zuhörer. Paul entdeckt aber bald, dass das Mädchen Weisnich in Wahrheit Dunja ist. Doch er hat nicht den Mut, sich als Paul erkennen zu geben und schickt Dunja sogar ein manipuliertes Foto von sich. Aus den Chatgesprächen weiß er, dass Dunja den Jungen aus dem Computerclub ihrer Schule zwar sehr nett, aber auch zu jung für sich findet. Außerdem schämt er sich für sein Stottern, dass sie, wie sie schreibt, nicht schlimm aber manchmal auch lustig findet.

Dunja erzählt Paul im Chat, wie sich die Situation zu Hause immer mehr zuspitzt. Schließlich schildert sie Paul, dass ihr Vater sie vergewaltigt hat. Nun hat Paul das Problem, dass er Dunja helfen möchte, aber nicht weiß, wie, da sie ja seine Identität nicht kennt. Schließlich entschließt er sich, Dunjas Vater mit anonymen SMS zu bombardieren und hofft so, ihn von Dunja fernzuhalten. Eine dieser SMS bekommt Dunjas Mutter zu lesen. Dies führt dazu, dass sie mit ihrer Tochter auszieht und Dunja von nun an vor dem Vater sicher ist. Nach einer, durch den Umzug bedingten, längeren Chatpause, die Paul mit großen Sorgen erfüllt hat, endet das Buch damit, dass Dunja und Paul als Weisnich und Jojo ihren Chat wieder aufnehmen.

Zum Aufbau:

Die Geschichte umfasst 116 Seiten und ist in 42 kurze Kapitel gegliedert, die jeweils drei bis vier Seiten umfassen. Sie wird im Präsens von einem Er-Erzähler aus Pauls Perspektive erzählt. Eine große Schriftgröße, ein großer Zeilenabstand und ein stark gegliedertes Schriftbild mit Absätzen zwischen einer und zehn Zeilen erleichtern das Lesen. Die Sätze sind größtenteils kurze, einfache Hauptsätze. Das Satzende geht meist mit dem Zeilenende einher. Im Anschluss an die Geschichte findet sich eine kurze Wörterliste, in der 14 schwierige Wörter und Wendungen erklärt sind. Diese sind im Text durch Unterstreichung erkennbar und in der Liste nach Seitenzahlen geordnet.

Fazit:

Die vorliegende Geschichte soll jugendliche Leser für den richtigen Umgang mit dem Internet und insbesondere Chatrooms sensibilisieren. Die Möglichkeiten, die sich damit ergeben, aber auch die Schwierigkeiten, die durch die Anonymität des Internets entstehen können, werden am Beispiel von Paul geschildert.

Leider weist die Geschichte, gerade in der ersten Hälfte, größere Längen auf, es gelingt kein Spannungsaufbau. Die Vorstellung Pauls, die Einrichtung des Computerclubs, die ersten Treffen dieser Gruppe und auch der anonyme Kontakt zwischen Dunja und Paul im Chatroom werden aneinandergereiht erzählt und fesseln den Leser, die Leserin nicht besonders. Dass es sich im Chatroom bei dem Mädchen Weisnich um Dunja handelt, ahnt man beim Lesen auch sehr bald, sodass auch hier kein Überraschungseffekt erzielt wird. Pauls Gewissenskonflikte, wie er mit Dunjas Geheimnis umgehen soll und wie er ihr helfen kann, geben der Geschichte im zweiten Teil zwar etwas mehr Tiefe, werden aber im Ganzen auch eher oberflächlich behandelt. Dass es am Ende der Geschichte mit Dunja und Paul als Weisnich und Jojo im Chat weitergeht und somit die Anonymität beibehalten wird, kann als Diskussionsanlass im Literaturunterricht genutzt werden. Das der Adaption zugrundeliegende Original wurde 2004 geschrieben und entspricht dem damaligen Stand der digitalen Medien.

Die sprachliche Konzeption des Buches und die Thematik der Geschichte sprechen für einen Einsatz im Unterricht mit Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation in der Sekundarstufe I.

Online-Tagung, im September 2020
Ulrike Schmid